

an sich. Er sagt nur von ihnen, dass sie keinen Bestand haben. Es waren grosse Dinge, aber nicht die höchsten. Es gab noch Dinge darüber. Was wir sind, hat mehr Wert, als was wir tun und haben. Manche Dinge, die die Menschen als Sünden verwerfen, sind keine Sünden; aber sie sind vergänglich. Das aber ist ein im Neuen Testament mit Vorliebe gegen sie erhobener Vorwurf. Johannes sagt nicht von der Welt, dass sie schlecht sei, sondern einfach «sie vergeht». Vieles in der Welt ist herrlich und schön, vieles in ihr ist gross und ansprechend, aber es hat keinen Bestand. Alles, was es in der Welt gibt, Augenlust, Fleischelust und der Stolz unseres Lebens dauern nur eine kurze Zeit. Darum hänge dein Herz nicht an die Welt. Sie enthält nichts, das genügend Wert hätte, damit sich ihm eine unsterbliche Seele weihe. Die unsterbliche Seele muss sich etwas Unsterblichem hingeben. Und die einzigen unvergänglichen Dinge sind diese: «Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die grösste unter ihnen.» Manche halten dafür, dass eine Zeit kommen wird, in der von diesen drei Dingen zwei aufhören werden: Der Glaube wird zum Schauen, und die Hoffnung wird in Erfüllung gehen. Paulus sagt das nicht. Wir wissen nur wenig über die Zustände des künftigen Lebens. Eines aber ist sicher, dass die Liebe Bestand haben muss. Gott, der ewige Gott, ist Liebe. Darum begehre diese ewige Gabe! Begehre dies eine Gut, das mit Sicherheit Bestand hat. Begehre diese einzige Münze, die im Weltall gangbar sein wird, wenn alle anderen Münzen

aller Völker dieser Welt wertlos und unserer Kure gesetzt sein werden. Du wirst dich vielen Dingen widmen, widme dich aber in erster Linie und vor allem anderen der Liebe. Schätze die Dinge nach ihrem wahren Wert ein. Lasst uns zumindest das als wichtigste Aufgabe unseres Lebens erkennen, die hier besprochene Weisensart zu gewinnen, — es ist die Weisensart Christi — die rings um die Liebe gebildet ist.

Ich sagte, die Liebe sei ewig. Ist es dir jemals aufgefallen, wie Johannes ständig die Liebe und den Glau- ben mit dem ewigen Leben in Verbindung bringt? Ich bin in meiner Jugend nicht gelehrt worden: «Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.» Was ich ge- lehrt wurde, ich erinnere mich gut, war, dass Gott die Welt so liebte, und dass ich, wenn ich ihm vertraue, Frieden, Ruhe, Freude und Sicherheit haben werde. Aber ich musste selbst auffindig machen, dass alle, die an ihn glauben — das heisst, alle, die ihn lieben, denn der Glaube ist nur ein Zugang zur Liebe — das ewige Leben haben. Das Evangelium will Leben bringen. Man soll den Leuten nicht nur einen Fingerhut voll Evange- lium anbieten. Biete ihnen nicht nur Freude an, oder nur Frieden, oder nur Ruhe, oder nur Sicherheit; sage ihnen vielmehr, dass Christus gekommen ist um den Menschen ein reicheres Leben zu bringen, als sie es jetzt haben, ein Leben überfließender Liebe und darum reich an Seligkeit für sie selber, reich auch an Taten des Erbar-